



Aspekte

Aktuelles aus der Hospizarbeit in Niedersachsen

Loccumer Hospiztage 2024

“Nur gemeinsam sind wir stark“

Vernetzung als Voraussetzung für eine gute hospizliche Versorgung

Vom 01. bis 03. März fanden zum 26. mal die Loccumer Hospiztage statt.



90 Teilnehmer*innen, zwei Drittel davon ehrenamtliche Mitarbeiter*innen aus der Hospizarbeit, hörten Vorträge, konnten Filme von Studierenden der Hochschule Hannover sehen und nahmen an verschiedenen Workshops teil.

Renate Lohmann hob in ihren Vortrag hervor, wie notwendig und wichtig die Zusammenarbeit im hospizlichen und palliativen Kontext ist. Die unterschiedlichen Blickwinkel von Betroffenen und ihren Zugehörigen, von unterschiedlichen professionellen Akteuri*nnen aus Medizin, Pflege, Sozialarbeit, Seelsorge und Hospizarbeit ergeben erst das ganzheitliche Bild, dass alle Akteure benötigen, um gemeinsam gute Entscheidungen über die Wege, die zu gehen sind, zu treffen.

Anne-Susanne Dresske von der Charta-Koordinierungsstelle aus Berlin schlug noch einmal den Bogen von der Entstehung der Charta zur Versorgung von schwer-kranken und sterbenden Menschen in Deutschland (gemeinsam vom Deutschen Hospiz- und Palliativverband, der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin und der Bundesärztekammer auf den Weg gebracht) bis zu ihrem Einfluss auf die jüngere Gesetzgebung im Hospiz- und Palliativbereich. Das Hospiz- und Palliativgesetz von 2015 und auch die

Einfügung der Förderfähigkeit von Hospiz- und Palliativnetzwerk-Koordination durch den §39d in das Sozialgesetzbuch V wäre ohne die Initiative der Charta wohl nicht zustande gekommen.

Dr. Rieke Schnakenberg, beim Hospiz- und Palliativverband Bremen angestellt und zuständig für die überregionale Koordination der Hospiz- und Palliativnetzwerke in Niedersachsen und Bremen, erläuterte ihre Arbeitsaufgaben und die Möglichkeit, die Initiativen haben, die ein solches von den Kommunen und Krankenkassen gemeinsam gefördertes Netzwerk auf den Weg bringen wollen.

Christian Kerk, Supervisor aus Hannover, machte deutlich, dass Kooperationen (von Institutionen) immer zwischen Menschen stattfinden und welche Themen dabei Berücksichtigung finden sollten, damit die Zusammenarbeit erfolgreich für alle Beteiligten wirken kann. „Kooperation heißt, den Anderen gut aussehen zu lassen“, so sein Credo. Michaela Hach vom SAPV-Bundesverband wies in ihrem abschließenden Vortrag auf die Herausforderungen durch die Alterung der Gesellschaft und den Fachkräftemangel hin.



Neben dem offiziellen Teil waren die vielen Gespräche der Teilnehmenden in den Pausen und an den Abenden eine große Bereicherung und unterstützen die Teilnehmenden bei ihrer Tätigkeit im Hospiz- und Palliativbereich.

Ulrich Kreuzberg
1. Vorsitzender des Hospiz- und Palliativverbandes Niedersachsen

LandesstützpunktHospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.**Nur gemeinsam sind wir stark!****Vernetzung als Voraussetzung für eine gute hospizliche Versorgung**

Das war das Thema der diesjährigen Loccumer Hospiztagung. Und diese Kraft, die entsteht, wenn man sich zusammentut und an einem Strang zieht, habe ich auf ganz unterschiedliche Weise erlebt:

Im Miteinander der Teilnehmenden: Lebendig war der Austausch in den Workshops. In Pausengesprächen und beim Essen wurden Kontakte geknüpft und vertieft, Erfahrungen ausgetauscht und Anregungen gegeben.

In den Vorträgen wurden bereits vorhandene institutionelle Netzwerke (Koordination und Kooperation) vorgestellt.

Zwischen den Generationen: Es war beeindruckend und berührend, wie Studierende der Fachhochschule für soziale Arbeit Hannover sich in einem Filmprojekt mit dem Thema Tod und Sterben auseinandergesetzt haben.

Ich habe es als ermutigend und stärkend empfunden, auf diese Weise gemeinsam unterwegs zu sein für ein Anliegen, das alle Beteiligten miteinander verbindet: eine gute hospizliche Versorgung in Niedersachsen.

*Friederike Busse*Landeskirchliche Beauftragte für
Hospizarbeit und Palliativversorgung /
Diakonie in Niedersachsen

Newsletter Aspekte:

Gefördert durch:

Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung